



Aug VI 182

Occasionalia
p. 111
vol. 22
W-182.

W-182



In Nomine Jesu!
Memoria Semi-Secularis,

^{h. c.}
Fünffzig Jähriges Denckmahl/

Als Der

Wohlgebohrne Herr/

Herr Andreas Bottfried
von Kirchbach /

Auf Prieschka und Wölsch / zc.

Dr. Königl. Majest. in Coblen/ und
Chursl. Durchl. zu Sachsen hochverdienter
Christ-Lieutenant/ zc.

Mein Hochzuehrender Herr und Patron/

Den 18. Octobr. Anno 1709. durch Göttliche Gnaden Ver-
leihung bey guter Gesundheit in der Weltberühmten Chur-Stadt Wit-
tenberg angelanget/ eben in derselben Woche/ da A. 1699. der weyland (Tit.) Herr/
Hr. AUGUSTUS BUCHNERUS, hochberühmter öffentlicher Lehrer der Eloquenz
und Poese/ wie auch der Chursl. Stipendiaten Ephorus, und dazumahl hochan-
sehlicher Decanus in der wohlbliblichen Philosophischen Facultät mit grossen Ruhe
me gewesen/ und in derselben seiner achten und letzten Magisteriali Promotione
XXX. auferlesene und sehr wohlgelehrte Candidaten aufgeführt; unter wel-
chen ich voriesig sonderlich dreyer/ hernachm. His Doctorum Theologiae, als
WALTHERI, PFEIFFERI, und RANGONIS, meiner damaligen großgünsti-
gen Herren Competitorum, zum unsterblichen Nach-Ruhm/
gedencken wolte und solte/

Zu sonderbarrer Christlichen Andacht/ bey Aufgang des
alten/ und Anfang des neuen Jahres zu Wittenberg aufseset/ und
nebst Anwünschung zeitlicher und ewiger Wohlfahrt zu
Leib und Seele/

In gehdrigen Ort überschieket

von

M. Johann Weistern/ P. L. Cæs., d. z. Wittenbergischen Chur-
Stadt-Schul-Rectore, h. r. Emerito, und in der Preistwürdigsten Deutsch-
gesinnten Genossenschaft Mit-Erz-Schreibhalter/ unter dem
Junst-Nahmen der Ungemeine.

W I T T E N B E R G

Druckts Christian Schröder/ Universitäts-Buchdrucker.





I.
Vinquaginta annos, summi bonitate JE-
HOVAE,
Elapsos memini heic : fors mihi grata
fuit.

Gratia GERANIS! GERAЕ Gratisfima Gustando
Ac valedicendo haec verba canentis erant.
MITTERNACTUS erat, BERGERUS, DOCTOR uterque,
Cujus TRES GNATOS, LUMINA MAGNA, colo.
Hinc *Philyres Urbis* Musis gratisfimus hospes:
Hinc me etiam excepit DELICIANA Charis.
Denique me civem redamavit LEVCORIS olim:
Relliqua, quae huc faciunt, Teutona Musa canet.

II.

I.
Bist Lob und Dank/ der es so füget/
Das gleich verfloßen funffzig Jahr/
Als ich * mit Lehren hier vergnüget
Ein Wohlgebohrnes Bruder-*Paar*/**
So dann und wann mich hat besendet/
Daran mein Dankbahr Herz oft denket.

2.
Herr Dalichov von achzig Jahren/
Ein Aristides seiner Zeit/
Ein Mann in Silber-weißen Haaren/
Den sehr das rechte Recht erfreut
Alhier in Rathshoch-Weisen-Orden/
War damahls unser Tisch-Girtz worden.

3.
Es bleibt den Cedern einverleibet/
Was zu der Zeit uns guts geschehn :
Die Dankbarkeit es selbst beschreibet/
Was Sie gehöret/ was Sie gesehn

* in Qualität eines Hoffmeisters.

Im

Im Hause / das ikund besisset
Lin Gottes Mann / *** den Gott beschisset.

4.
Wie mir das Elb-*Athen* gezogen /
Das rühmt *Thalia* für und für /
Als ich von *Delisch* hergezogen /
Wie mein Gott mich erhalten hier /
Wie werth die Väter mich geschäset /
Das bleibt den Marmor eingäset.

5.
Herrn Buchnern werd ich nicht vergessen /
Den weyland Hochgelahrten Mann /
Zu dessen Füßen ich gelesen /
Der zeigte mir die rechte Bahn /
Wie ich die Freyheit könt erlangen /
Wann ich den Lorber-Kranz empfangen.

6.
Nachgehends hab ich nach Belieben
Gelehret manchen *Musen-Sohn* /
Läß er sich konte weiter üben
Auf dem berühmten *Delicon*.
Der Himmel gab nach Wunsch von neuen
Zu unsern Pflanzken sein Gedeihen.

7.
Wir künnten unsre Freude haben /
Des Nachts an den Gestirn-Nebier;
Wir künnten uns an Büchern laben;
Es war nicht zu die *Musen-Zhir* /
Wir schrieben auf was nicht wolt haften /
In Künsten / Sprachen / Wissenschaften.

Daher

*** Se. Hoch-Ehrowrden / (Tit.) Herr Licent. JOH. HIERONYMUS DE WEDIG,
d. z. Hochverdienter Archi-Diaconus albier / und mein Hochgeehrter
Herr Reich-Vater / welchen der Grundgütige Summlische Vater
in seinem heiligen Amte lange Jahr aus Gnaden erhalten / und
nebst seinem Hochwerthen Hause und vornehmen Freundschaft in
Friede und reichen Segen höchstvergnügt blühen lassen wolle!

8.
Daher seind schöne Früchte kommen/
So manchen hoch ans Bret gebracht/
Von welchen ich seither vernommen/
Wie Sie das Glück hab angelacht:
Sie geben Gott allein die Ehre/
Die ihm allein auch zugehöre.

9.
Indes wird ihr Gedächtniß bleiben/
So lang ein Pallas-Sohn verbleibt/
Der Helden Thaten kan beschreiben/
Dazu ihm seine Pflicht antreibt.
Wo Krieg und Sieg; da Palmen stehen/
Der Ruhm wird also nicht vergehen.

10.
Es seind des Herrn von Kirchbachs Thaten/
Die rühmlichst Er verrichtet hat/
Im Römischen Reiche wohl gerathen/
Wie er bey Offen/ der Haupt-Stadt
In Nieder Ungern/ sich erwiesen/
Bleibt bey der Nach-Welt hochgepriesen.

11.
Die Tapfferkeit hat Ihn erhdhet/
Ganz sonder alle Heuchelei/
Das Er gleich grossen Rittern gehet/
Und ist nunmehr auch worden frey.
Der Herr der Herren gnädigst gebe/
Das Er hinfort in Friede lebe!

12.
Nun will ich Christlich noch berühren/
Wie mich mein Jesus hier geführt;
Er wolt/ ich solt den Schul-Stand ziehren/
Es ist geschehn/ wie sichs gebührt.
Ich hab hierin bey vierzig Jahren/
Viel Kreuz/ viel Reid/ viel Streit erfahren.
Getrost!

13.

Betroff! Ich ward zum Ober-Lehrer /
 Gesezet in der Chur-Stadt Schul /
 Da mich gehöret viel Zuhörer /
 Die wieder sitzen auff dem Stuhl /
 Da Sie als Theure Lehrer/ blühen /
 Und Hoffnungs-volle Jugend ziehen.

14.

Wie viel der Nahmen seind gewesen /
 Die nach und nach ich vorge stellt /
 Kan man im offnem Drucke lesen /
 So lieb seind der Gelehrten Welt /
 Die Wöchentlich sich liessen hören /
 Die kuntten ihren Fleiß vermehren.

15.

Die aber Büberey verübet /
 Die haben sich gemacht fort /
 Das Fromme nicht dadurch betrübet /
 Das Schul-Haus ist ein heil'ger Ort.
 Nun sind auch meine sauren Stunden /
 Durch Ruhe/ mit Gott / überwunden.

16.

Du / IESU / will ich stets Dank sagen /
 Das du mein Schutz gewesen bist /
 Du hast die Last mir helfen tragen /
 Und abgewand des Satans List.
 Der Momus hat mit Schanden müssen
 Besiehn/ und die Verleumdung lösen.

17.

Die Jugend hat den Preis erhalten /
 Indem Sie rühmlich obgesiegt:
 Die Mißgunst aber muß erkalten /
 So da auf bloßer Erden liegt /
 Es bleibe darbey: Ein gut Bewußten
 Ist unterm Haupt das beste Küßen.

B

Weil

18.
Weil nun das Neue Jahr vorhanden/
Durchs Himmels-breite Gütekeit/
Da Hohen/Freunden/Unverwandten/
Man Glück zu wünschen ist bereit/
Als wünsch ich/ das GOTT wolle geben
Dem Landes-Vater langes Leben!

19.
Es leben auch die MAECENATEN,
So unsrer Krone Stierde seyn/
Und nebst dem Herrn von Kirchbach rathen/
Auch sich in ihrem Jesu freun/
Von Ihm/ dem höchsten Gut/ kömmt Segen/
Daran am meisten ist gelegen!

20.
Wann seine Gnaden-Augen blicken/
So stehts wohl um das ganze Land!
Er kan erwünschte Wohlfart schicken/
Dadurch erquickt sich ieder Stand.
So können wir recht seelig sterben/
Und werden wahre Himmels-Erben!



**Es solte auch alhier gedacht werden (Tit.) Herr Georg Friedrich von Stiehl/ auf Nichtewitz/ ic. weyland LL. Stud. der zugleich als Herzlichgeliebter Herr Stioff-Bruder von einer Fr. Mutter / und zween Herren Vätern/ numehro in Gott ruhenden/ in Wittenberg ankommen/ und drey Jahr lang verblieben/ aitch die damahligen Herren Prof. Publ. unter welchen (Tit.) Herr D. JOACH. Nerger / und (Tit.) Herr D. THEODORUS WERNERUS MARTINI, beyderseits Hochseeligen Andenkens/ Sie mit sonderbahren Fleiß geböret und geehret haben. Dessen Herrn Bruder (Tit.) Herr Johann Adam von Stiehl/ auf Bönnewitz/ ic. weyland Sr. Churf. Durchl. zu Sachsen Hochbestaltten Ober-Ambtmann zu Meissen/ Christl. Andenkens; und noch anderer vornehmen Geblüths-Freunde voriezog zugeschwiegen/ welche alle der Gnade des grossen Gottes treulichst empfohlen!

Ung. VI 182

FLCN



In Nomine Jesu!
Memoria Semi-Secularis,

^{h. e.}
Fünffzig Jähriges Denckmahl/
Als Der

Wohlgebohrne Herr/
Herr Andreas Gottfried
von Kirchbach /

Grieschka und Wölkisch / 2c.

igl. Majest. in Wohlen / und

durchl. zu Sachsen hochverdienter

Schrift-Steutenant / 2c.

szuehrender Herr und Patron /

Anno 1709. durch Göttliche Gnaden Ber-

esundheit in der Weltberühmten Chur-Stadt Witz-

en in derselben Woche / da A. 1659. der weyland (Tit.) Herr /

NERUS, hochberühmter öffentlicher Lehrer der Eloquentz

er Chursf. Stipendiaten Ephorus, und dazumahl hochan-

er wohlthöblichen Philosophischen Facultät mit grossen Ruh-

er selbst seiner achten und letzten Magisteriali Promotione

sehr wohlgelahrte Candidaten aufgeführt; unter wels-

chen dreyer / hernachm. h. s. Doctorum Theologiae, als

BERI, und RANGONIS, meiner damaligen grohgünsti-

gcompetitorum, zum unserthöblichen Nach-Ruhm /

gedencken wolte und solte /

Christlichen Andacht / bey Ausgang des

des neuen Jahres zu Wittenberg aufgesetzt / und

inschung zeitlicher und ewiger Wohlsahrt zu

Leib und Seele /

An gehörigen Ort überschicket

von

fern / P. L. Cæf., d. j. Wittenbergischen Chur-

re, h. r. Emerito, und in der Preiszwürdigsten Deutsch-

offenschaft Mit-Erz-Schreibhalter / unter dem

Zunfft-Nahmen der Ungemeine.

W Z Z E N B E R G /

Christian Schrödter / Universitäts-Buchdrucker.

